

## Vorfallhergang

Am 15.2.2011 überprüfte ich mittels Deutsche-Bank-Online-Banking den Kontostand meines Vaters, so wie ich es am Vortag versprochen hatte um Ihm diesen mitteilen zu können. (Wir machen das so seit Jahren, ich tätige für ihn auch alle Überweisungen)

Überrascht stellte ich fest, dass das Dispolimit seines Kontos von 600€ knapp überschritten wurde. (Es stand exakt bei -601,34€.) Hierbei wurden zuletzt folgende Transaktionen getätigt:

Buchungstag	Wertstellung	Verwendungszweck	Soll	Haben
10.02.11	10.02.11	09.02/17.23UHR BERLIN MARIE EUR 10,00 ENTGELT 0,00 GA NR55501287 BLZ10010010 8 003374 1412 0000	10	
11.02.11	11.02.11	EC 65366504 1002111344082E8 F007356423774 00000 REWE SAGT DANKE 42652286 F007356423774 00000	8,63	
11.02.11	11.02.11	10.02/13.51UHR BERLIN MARIE EUR 10,00 ENTGELT 0,00 GA NR55501287 BLZ10010010 8 003555 1412 0000	10	
14.02.11	14.02.11	EC 65366504 1202111938382E8 F007456833064 00000 REWE SAGT DANKE 42652286 F007456833064 00000	7,93	
14.02.11	14.02.11	110217118007405141242228690 ELV65366504 11.02 17.11 ME8 REWE SAGT DANKE 42652286 5007405	8,63	
14.02.11	14.02.11	12.02/19.32UHR BERLIN MARIE EUR 20,00 ENTGELT 0,00 GA NR <b>55501287</b> BLZ10010010 8 <b>004175</b> 1412 0000	<b>20</b>	
14.02.11	14.02.11	12.02/19.29UHR BERLIN MARIE EUR 20,00 ENTGELT 0,00 GA NR <b>55501287</b> BLZ10010010 8 <b>004173</b> 1412 0000	<b>20</b>	
14.02.11	14.02.11	EC 60127754 120211150700FE8 F091090202646 00000 DANKE, IHR LIDL F091090202646 00000	20,72	
14.02.11	14.02.11	12.02/19.28UHR BERLIN MARIE EUR 500,00 ENTGELT 0,00 GA NR <b>55501288</b> BLZ10010010 8 <b>005020</b> 1412 0000	<b>500</b>	

Meine erste Reaktion war ein Anruf bei meinem Vater, der bei Mitteilung dieser Information aus allen Wolken gefallen ist. Mir war von vornherein klar, dass nicht er diese Abbuchungen getätigt haben kann. Einerseits, da er mit seiner kleinen Rente auf Sparflamme lebt, andererseits da sein Kontostand bereits im Dispobereich lag. Auf meine Frage hin, ob er denn drei Tage zuvor (also am Samstag, 12. Februar 2011) am Geldautomaten war um Geld abzuheben, erhielt ich eine Verneinung. Mein Vater bestreitet es, an diesem Abend bei der Postbankfiliale gewesen zu sein. Außerdem ist er bis zu unserem gemeinsamen Besuch bei seiner Hausbank (Deutsche Bank) am 18.02.11 im Besitz der EC-Karte gewesen.

Man kann nun erkennen, dass in derselben Filiale (vergleiche mit Position 1 und 3 der vorherigen Tabelle) wo mein Vater in unregelmäßigen Abständen Kleinstbeträge à 10 € abhebt, drei Abbuchungen am Abend des 12.02.11 in Höhe von insgesamt 540€ getätigt wurden.

## Übersicht über die Abbuchungen

Betrag	Automatennr.	Transaktionsnr.	Uhrzeit
500,00 €	55501288	5020	19:28:00
20,00 €	55501287	4173	19:29:00
20,00 €	55501287	4175	19:32:00

Beide Automaten befinden sich also in derselben Postbank-Filiale, die mein Vater der Nähe und der Cash-Group-Angehörigkeit wegen aufsucht um Bargeld abzuheben. (siehe auch Karte)  
(Innerhalb der Cash-Group sind Bargeldabhebungen kostenfrei)

Mein erster Verdacht war, dass hier ein Betrugsfall vorliegen kann. Zumindest die im Minutentakt getätigten Auszahlungen schließen aus, dass mein Vater diese getätigt haben kann, da er nur mit großer Vorsicht am Geldautomaten hantiert bzw. einfach nicht zu solch einer Schnelligkeit im Stande ist.

*Wurde meinem Vater also die EC-Karte gestohlen, die PIN ausgespäht und wurde er hiermit betrogen?*

Wohl kaum, sonst hätte er die Karte ja nicht nach Bekanntwerden dieses Vorfalles noch immer in seinem Besitz gehabt.

Das mögliche erfolgreiche Ausspähen der PIN will ich nicht ausschließen. Dies ist durch Skimming und andere Taktiken der Kriminellen ja bewiesenermaßen Alltagsgeschehen.

Aber welcher Dieb würde einem die Karte hinterher wieder in die Tasche zurückstecken?

Ein wichtiger Anhaltspunkt in dieser Frage ist hierbei die Abbuchung um 19:36, also der Einkauf bei REWE/NAHKAUF (siehe Karte), welches sich fast auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Postbankfiliale befindet.

Das heißt mein Vater war fast zur selben Zeit in der Umgebung der Bank unterwegs, als der Betrug geschehen ist.

Dies ermöglicht gedanklich drei Optionen:

-Entweder wurde mein Vater auf dem Weg von seinem Zuhause bis zum Geschäft um seine Karte erleichtert, und kurzerhand später wieder darum „bereichert“, gerade rechtzeitig um seinen Einkauf bei Rewe zu bezahlen, was aber meinem Verständnis von Diebstahl nach absurd klingt und zeitlich nicht zu bewerkstelligen ist.

-Oder er muss selber zuvor in der Bank gewesen sein, was aber schon alleine anhand der Auszahlungen im Minutentakt auszuschließen ist. Zusätzlich wird er es meiner Meinung nach rein physisch nicht geschafft haben in den 6 Minuten von der letzten Abhebung die vielbefahrene Straße überquert zu haben, bis zum Supermarkt gelaufen zu sein, dort seinen Einkauf zusammen gesammelt haben und bezahlt haben zu können.

-Eine dritte Option wäre der Gedanke, dass mein Vater einen Komplizen eingesetzt haben könnte, der in der Zeit des Einkaufs bei REWE/NAHKAUF das Konto leergeräumt hat und danach meinem Vater die Karte in den Laden gebracht hat. Warum sollte mein Vater seinen Einkauf dann überhaupt noch mit EC-Karte bezahlen, wenn er angeblich soviel Bargeld abheben ließ?

Mein Vater beteuert auf direktem Weg von zuhause aus in das Geschäft gegangen zu sein ohne unterwegs auch nur annähernd von irgendwem angesprochen oder eventuell angerempelt worden zu sein.

Es ist natürlich noch zu hinterfragen, wie synchronisiert die Zeitangaben von Automat 55501287, Automat 55501288 sowie die des EC-Terminals der Kasse bei REWE sind.

*Warum konnte mein Vater nachdem das Konto geleert wurde noch bei REWE bezahlen?*

Man könnte argumentieren, dass meinem Vater spätestens bei diesem Einkauf aufgefallen sein müsste, dass es Schwierigkeiten mit der Bezahlung über EC-Karte gibt.

Gab es aber nicht. Bei dem Betrag von 7,93 spielte das System noch mit und meinem Vater konnte nichts auffallen. Nach dem Betrug am Geldautomaten musste der Kontostand bei -593,41 € gewesen sein. Das Bezahlen eines Betrages von 7,93€, was zu einem finalen Kontostand von -601,34 führte (also 1,34€ unterhalb der offiziellen Dispokreditgrenze von -600€), wurde scheinbar gerade noch vom System toleriert.

*Gedankenexperiment: Wie werden die Betrüger am Automaten selbst vorgegangen sein?*

Dazu habe ich mir überlegt, dass von einem Betrüger zunächst ein großer Betrag angefordert wird, und dieser solange reduziert wird, bis der Automat es auszahlt.

Beschränkungen hierbei sind

- das maximale pro Tag bzw. pro Woche definierte Auszahlungslimit des Bankkunden,
- das jeweilige Dispolimit des Bankkunden.
- das verfügbare Geld auf dem jeweiligen Automaten.
- das maximale Auszahlungslimit des jeweiligen Automaten.

Die Betrüger werden im Fall meines Vaters einen Kontostand von -53,41 vorgefunden haben müssen, ohne diesen wissen zu können.

[ Dies ergibt sich aus  $-601,34(\text{Endbetrag}) + 7,93 (\text{Rewe}) + 540 (\text{Betrug}) = -53,41$  ]

Also haben sie vermutlich mittels Trial & Error Verfahren unter Halbierung der Anforderungsbeträge das Limit ausgeschöpft.

Ein möglicher Ablauf:

1. Anforderung: 1000€. Fehlermeldung.
2. Anforderung: 500€. Erfolg. 500€ wurden ausgezahlt. Neuer Kontostand -553,41€
3. Anforderung: 100€. Fehlermeldung
4. Anforderung: 50€. Fehlermeldung.
5. Anforderung: 20€. Erfolg. 20€ wurden ausgezahlt. Neuer Kontostand -573,41€
6. Anforderung: 20€. Erfolg. 20€ wurden ausgezahlt. Neuer Kontostand -593,41€
7. keine Anforderung mehr wahrscheinlich, da zuvor ja schon die 50€ nicht ausgezahlt werden konnten.

Hierzu muss erwähnt werden, dass im Transaktionsjournal von der Deutschen Bank (siehe weiter unten in der Sektion Besuch bei der Deutschen Bank), welches uns Frau D. gezeigt hatte, stand, dass in den drei Fällen der Anforderungsbetrag mit dem Auszahlungsbetrag übereinstimmte. Damit schließt Frau D. Trial & Error aus und bezichtigt die Person, die das Geld abgehoben hat, der Kenntnis des Kontostandes. (Wäre das so, dann hätte diese Person sich ja auch direkt 540€ bzw 545€ auszahlen lassen können... )

Sie vergisst hierbei aber die Möglichkeit, dass bei einer Fehlermeldung der Auszahlungsprozess abgebrochen worden sein und von neuem gestartet werden konnte.

Sprich Abbruch-Taste gedrückt, Karte raus und wieder rein.

Vielleicht hatte dies für die Betrüger Geschwindigkeitsvorteile. Man müsste das eventuell mal nachvollziehen um das zu verstehen.

Zudem hat sie uns eben nur die erfolgreichen Transaktionslogs gezeigt. Was ist mit den nicht Erfolgreichen bzw. den abgebrochenen Transaktionen? Sieht sie diese überhaupt in Ihrem System wenn das Geld von einem fremden Geldautomaten abgehoben wurde?

Man kann erkennen, dass am Automaten mit der Nr. 55501287 zwischen 19:29 und 19:32 eine weitere Transaktion erfolgt sein muss, die keinen Einfluss auf das Konto meines Vaters gehabt hat. Und zwar die Transaktion mit der Nr. 004174. Was wurde hier getätigt? Ist dies ein Hinweis auf

eine Fehlermeldung einer gescheiterten oder abgebrochenen Anforderung, die ein erneutes Einführen der Karte zur Folge hatte? Es wäre sowieso anhand der Logs beider Automaten aus der Postbankfiliale zu klären, was kurz vorher, zwischendurch und kurz nachher passiert ist. Also z.B. die Transaktionen mit den Fragezeichen zu klären.

Automat	Transaktion	Beschreibung
55501287	4172	?????
55501287	4173	20€ Abbuchung
55501287	4174	?????
55501287	4175	20€ Abbuchung
55501287	4176	?????
55501288	5019	?????
55501288	5020	500€ Abbuchung
55501288	5021	?????

Von größer Wichtigkeit sollte hierbei aber die Auswertung von Videoüberwachungsmaterial aus der Postbankfiliale zu dem Zeitpunkt sein.

*Liegt hier ein Fall von Skimming vor?*

Ein Betrug mit der Originalkarte meines Vaters ist wegen der Tatsache, dass er sie bei sich führte theoretisch ausgeschlossen. Wie aber sollte mit einer via Skimming erzeugten Kartendublette im Inland Geld abgehoben worden sein, wenn doch in Deutschland ein zusätzliches Sicherheitsmerkmal dies zu verhindern hat, nämlich das modulierte maschinenfähige Merkmal (MM-Merkmal)?

Dieses Merkmal soll die Echtheit von EC-Karten bescheinigen, hierzu ist in den deutschen ( und angeblich auch schwedischen) Geldautomaten eine sogenannte MM-Box installiert. Deswegen erfolgen Abbuchungen in Folge von Skimmingbetrug auch stets aus dem Ausland. (Zumindest wurde das bislang nur so beobachtet.)

- Was wenn der MM-Sensor aber an Wochenenden deaktiviert ist?
- Kann die MM-Prüfung durch Manipulation deaktiviert werden ?

Übrigens, wie soll man selbst nachweisen, dass nicht die Originalkarte zum Einsatz kam? Soll man etwa selber eine Kartendublette auf dubiosen Wege erzeugen und es austesten??  
siehe §152a Strafgesetzbuch

### **§ 152a Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln**

(1) Wer zur Täuschung im Rechtsverkehr oder, um eine solche Täuschung zu ermöglichen,

1.

inländische oder ausländische Zahlungskarten, Schecks oder Wechsel nachmacht oder verfälscht oder

2.

solche falschen Karten, Schecks oder Wechsel sich oder einem anderen verschafft, feilhält, einem anderen überlässt oder gebraucht,

wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

(3) Handelt der Täter gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande, die sich zur fortgesetzten Begehung von Straftaten nach Absatz 1 verbunden hat, so ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren.

(4) Zahlungskarten im Sinne des Absatzes 1 sind Karten,

1.

die von einem Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut herausgegeben wurden und

2.

durch Ausgestaltung oder Codierung besonders gegen Nachahmung gesichert sind.

(5) § 149, soweit er sich auf die Fälschung von Wertzeichen bezieht, und § 150 Abs. 2 gelten entsprechend.

Logbuch der Ereignisse:

15.02.11	Im Online-Banking fällt mir der Betrug vom 12.02. auf.
15.02.11	Ich rufe bei der Deutschen Bank bzgl. der Kartensperrung
18.02.11	Besuch in der Postbankfiliale Mariendorfer Damm 422 -Wir erhalten keine Auskunft bzgl. der Frage ob es überhaupt Kameraaufnahmen von dem Vorraum mit den Automaten gibt, obwohl zwei Kameras sichtbar an der Decke hängen.
18.02.11	Wir erstatten Anzeige bei der Polizei - Kommissar sieht hierbei die Originale EC-Karte - Es werden zwei Vorgänge erfasst: Erspähen von PIN, und Verwendung von PIN
18.02.11	Besuch bei der Deutschen Bank: -Wir füllen ein entsprechendes Formular aus. -Frau D. zeigt uns auf ihrem Computer das Transaktionsprotokoll des Deutsche Bank Kontos (was nicht gleichbedeutend mit dem Transaktionsprotokoll der Geldautomaten in der Postbank ist!), wonach es aussieht, dass bei allen drei Abbuchungen der Auszahlungsbetrag gleich dem angeforderten Betrag war. -Frau D. zerstört die Originalkarte vor unseren Augen .
xy.03.11	Vorladungsschreiben der Kripo trifft bei meinem Vater ein. Er soll am 10.03.11 vorstellig werden. Ein Dolmetscher wird bereitgestellt.
08.03.11	Die Deutsche Bank ruft an und teilt uns mit, dass die Versicherung sich weigert den Schaden zu übernehmen.
10.03.11	Vorladungstermin bei der Kriminalpolizei. Mein Vater erläutert Frau E. nochmal den Vorgang. Er erfährt hier, dass er im Verlaufe der weiteren Untersuchungen wahrscheinlich beschuldigt wird, die Tat selbst begangen zu haben. Ein Anruf meinerseits bei Frau E. führt zu einem unfreundlichen Gespräch, da Frau E. sich aufzuregen beginnt. Sie verweist darauf, dass es in Deutschland technisch nicht möglich sei, Kartendubletten einzusetzen. Sie empfiehlt uns aber Beweismittelerhebung zu beantragen.